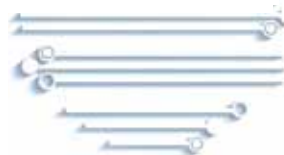


DIE DIGITALE REVOLUTION - UND WAS SIE FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN BEDEUTET

11. Konferenz Familienunternehmen

Vallendar, 24. & 25. Juni 2016



Veranstalter

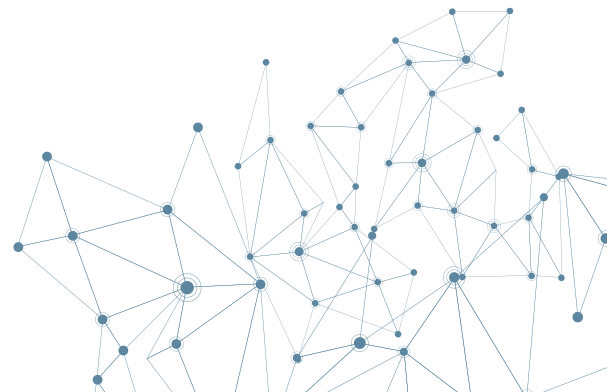


Veranstaltungspartner

EgonZehnder

Luther.

MERCK FINCK & CO
PRIVATBANKIERS



Grußwort der Schirmherren



Dr. Patrick Adenauer



Lutz Goebel

**Liebe Familienunternehmer,
liebe Jungunternehmer und Nachfolger,
liebe Wissenschaftler,**

die digitale Transformation ist „die“ Revolution unserer Zeit. Wie die Industrialisierung die Wirtschaft im neunzehnten Jahrhundert in ein neues Zeitalter führte, so werden durch die Digitalisierung alle Parameter verschoben. Wir freuen uns sehr, dass die 11. Konferenz Familienunternehmen der WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar dieses Thema aufgreift und Ihnen eine hochkarätig besetzte Veranstaltung präsentiert. Wir sind stolz, die Konferenz als Mitveranstalter unterstützen und begleiten zu können. Denn es wäre zu kurz gegriffen zu sagen, dass wir Familienunternehmer uns der Digitalisierung nicht länger verschließen dürfen. Es gibt da keine Frage des „Ob“ mehr, sondern wir müssen überlegen: Wie gelingt es uns, die teilweise revolutionären Entwicklungen in unsere Geschäftsmodelle zu integrieren? Wir freuen uns auf Sie: die Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer, die unsere Konferenz besuchen, um sich miteinander zu vernetzen und voneinander zu lernen.

Denn nicht zuletzt dafür sind Sie in unseren Verbänden organisiert: um sich mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern auszutauschen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bemerken und immer wieder festzustellen, was in der Zusammenarbeit geschafft werden kann. Lassen Sie uns das auf der 11. Konferenz Familienunternehmen wieder miteinander unter Beweis stellen!

Dr. Patrick Adenauer

Präsident FBN Deutschland
Geschäftsführender Gesellschafter
Bauwens

Lutz Goebel

Präsident DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU
Geschäftsführender Gesellschafter
Henkelhausen

Grüßwort der Organisatoren



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich möchten wir Sie zur 11. Konferenz Familienunternehmen der WHU – Otto Beisheim School of Management am 24. und 25. Juni nach Vallendar bei Koblenz einladen.

Gemeinsam mit unseren Partnern DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU und FBN Deutschland (Family Business Network), die erstmalig als Mitorganisatoren aktiv sind, wollen wir uns in diesem Jahr dem Thema „Digitale Revolution – und was sie für Familienunternehmen bedeutet“ widmen. Diese nunmehr noch engere Partnerschaft zwischen unseren drei Institutionen spiegelt unsere tiefe Überzeugung wider, dass Wissenschaft und Praxis zu vereinen kein Widerspruch, sondern Voraussetzung ist, um langfristige und zukunftsfähige Ideen zu entwickeln. Wir freuen uns sehr, dass die Herren Dr. Patrick Adenauer und Lutz Goebel in ihren Funktionen als Präsidenten von FBN Deutschland und DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU auch die Schirmherrschaft übernommen haben und so unseren gemeinsamen Anspruch unterstreichen, diese Veranstaltung als die führende Wissenschaftskonferenz für Familienunternehmer und Familienunternehmen zu etablieren.

Natürlich stellt die digitale Revolution nicht nur die Familienunternehmen vor große Herausforderungen, sondern die Gesellschaft als Ganzes. Dennoch gibt es gerade für Familienunternehmen ganz spezifische, betriebswirtschaftliche Fragen zu klären: Wie gestalte ich als Unternehmer den digitalen Wandel in meinem Unternehmen? Wie kann mir die Nachfolgeneration dabei behilflich sein?

Was bedeutet das Thema Datensicherheit für mich, meine Familie und mein Unternehmen ganz konkret? Ist alles, was technisch möglich ist, auch betriebswirtschaftlich sinnvoll? Solche und andere Fragen wollen wir uns auf der Konferenz stellen und mit Ihnen in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops erörtern. Unsere wissenschaftliche Expertise kann dabei nur die eine Seite der Medaille sein, Ihre praktischen Erfahrungen im Austausch mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern sind die andere. Bei einem solch komplexen Thema hat niemand alle Antworten, weswegen wir Sie nicht nur als Zuhörer, sondern auch als Partner im Dialog benötigen. Wir freuen uns, auch im Namen unserer Partner und Unterstützer Egon Zehnder, Luther Rechtsanwälte, Merck Finck & Co und PricewaterhouseCoopers, Sie anlässlich der Konferenz Familienunternehmen 2016 an der WHU begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Veranstaltung.

Herzliche Grüße

Ihr Organisationsteam

Prof. Dr. Christian Hagist, Prof. Dr. Nadine Kammerlander, Jun.-Prof. Dr. Max Leitterstorf, Prof. Dr. Christina Günther, Prof. Dr. Peter May, Dr. Peter Kreutter, Prof. Franz Kellermanns, PhD, und Katharina Kühne

Programm

Freitag, 24. Juni 2016

- 12.00 Uhr** **Anmeldung & Get-together**
- 12.30 Uhr** **Begrüßung durch den Rektor der WHU**
Prof. Dr. Markus Rudolf
- 12.45 Uhr** **Grußwort der Schirmherren**
Dr. Patrick Adenauer und Lutz Goebel
- 13.00 Uhr** **Von Umbrüchen und Herausforderungen –
Was die digitale Revolution für uns bedeutet**
Prof. Dr. Peter May
- 13.45 Uhr** **1. Workshoprunde**
- 15.15 Uhr** **Pause**
- 15.45 Uhr** **Dealing with the Digital Tsunami in Family
Businesses**
Karl-Erivan Haub
- 16.15 Uhr** **Podiumsdiskussion**
- 17.15 Uhr** **Live-Hacking**
- 18.00 Uhr** **Transfer zu den Konferenzhotels**
- 19.15 Uhr** **Transfer zum Klostergut Besselich**
- 19.45 Uhr** **Galadinner auf Klostergut Besselich**
- ab 23.00**
bis 02.00 Uhr **Halbstündlicher Transfer zu den Konferenzhotels**

Samstag, 25. Juni 2016

- 08.30 Uhr** **Empfang & kleines Frühstück**
- 09.15 Uhr** **Magische Kräfte durch „disruptive“
Technologien: Neue Spielregeln für alle**
Frank Thelen
- 10.15 Uhr** **2. Workshoprunde**
- 11.45 Uhr** **Pause**
- 12.15 Uhr** **Digitalisierung als Chance – Wie aus einem Reise-
büro das führende „digitale“ Hotelportal wurde**
Tobias Ragge
- 13.00 Uhr** **Was wir lernen – Thesen zur Digitalisierung**
Prof. Dr. Nadine Kammerlander und
Prof. Dr. Christian Hagist
- 13.30 Uhr** **Mittagessen**
- 14.30 Uhr** **Ende**

*Im Falle der Achtelfinal-Qualifikation Deutschlands
als Gruppenzweiter bei der Fußball-EM können Sie
die Partie ab 15 Uhr mit uns gemeinsam schauen.*

Freitag, 24. Juni 2016 // 13.00 – 13.30 Uhr

Von Umbrüchen und Herausforderungen – Was die digitale Revolution für uns bedeutet



Prof. Dr. Peter May

Honorary professor at the WHU –
Otto Beisheim School of Management
Geschäftsführender Vorstand FBN Deutschland
Gründer der PETER MAY Family Business Consulting

Unsere Wirtschaft erlebt derzeit die größte Veränderung seit der industriellen Revolution. Das Wort von der „Digitalen Revolution“ ist längst nicht nur in aller Munde, sondern Realität geworden. In Verbindung mit der Globalisierung entsteht eine Veränderungsgeschwindigkeit, die unsere Familienunternehmen vor große Herausforderungen stellt. Denn Familienunternehmen sind auf Dauer und Kontinuität angelegt; sie tun sich leichter mit evolutionären Veränderungen als mit Revolution und „Disruption“. Was bedeutet die digitale Revolution für sie? Worauf müssen sie sich einstellen und was können sie tun? In seinem Einführungsreferat setzt Peter May den Rahmen für unsere diesjährige Konferenz.

// 15.45 – 16.15 Uhr

Dealing with the Digital Tsunami in Family Businesses



Karl-Erivan Haub

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter
Unternehmensgruppe Tengelmann

Karl-Erivan Haub ist – zusammen mit seinem Bruder Christian – in 5. Generation geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Tengelmann. Das fast 150 Jahre alte Familienunternehmen ist geprägt von traditionellen Werten und dem Wunsch der Familie, das Unternehmen auch für die kommenden Generationen zu erhalten. Wie aber kann das in Zeiten der „Digitalen Revolution“ gelingen? Welche Wege muss man – ganz konkret – beschreiten, um sich als Familienunternehmen und Unternehmerfamilie den Herausforderungen der digitalisierten Welt stellen zu können? Karl-Erivan Haub berichtet in seinem Vortrag, welche Schritte er gegangen ist, um der „Digitalen Revolution“ schon frühzeitig mit Lösungen zu begegnen. Er erzählt von ersten Investitionen in Start-ups, an deren Erfolg zunächst kaum einer glaubte und macht anderen Familienunternehmern Mut, sich den Veränderungsprozessen zu stellen.

Freitag, 24. Juni 2016 // 16.15 – 17.15 Uhr

Digitalisierung und Familienunternehmen: Strategien für den Wandel



Dr. Christoph Bauer

Vorstandsvorsitzender der
DuMont Mediengruppe



Matthias Hartmann

Vorstandsvorsitzender der GfK SE



Karl-Erivan Haub

Geschäftsführender und persönlich
haftender Gesellschafter
Unternehmensgruppe Tengermann



Mark D. Krymalowski

Berater bei Egon Zehnder mit
Schwerpunkt Digital und Start-ups



Tessa Tessner

Geschäftsführende Gesellschafterin
ROLLER GmbH & Co. KG



Horst Ellermann

Herausgeber CIO Magazin

Bereits vor rund 75 Jahren bezeichnete Joseph Schumpeter die „schöpferische Zerstörung“ als das wesentliche Merkmal des Kapitalismus. Dass technologischer Fortschritt und neue Geschäftsmodelle alte Strukturen angreifen, ist mithin keine neue Entwicklung – Hersteller von Kutschen und Schreibmaschinen machten diese Erfahrung mit der Entwicklung des Automobils und des PCs. Neu ist hingegen die Geschwindigkeit, mit welcher die Digitalisierung die klassische Industrie herausfordert: Das erste iPhone kam 2007 auf den Markt, heute nehmen Apple und Samsung nicht nur der Kameraindustrie

Marktanteile ab, sondern auch Schweizer Uhrenherstellern. Dies ist nur eine Facette der vielschichtigen Effekte der Digitalisierung: Für etablierte (Familien-) Unternehmen gilt es, sich dieser Gefahr nicht nur frühzeitig bewusst zu sein, sondern auch passende Strategien zu entwickeln, um im Wettbewerb bestehen zu können. Das herausragend besetzte Podium wird hierzu – von Horst Ellermann (Chefredakteur des CIO-Magazins) moderiert – seine Erfahrungen und Positionen austauschen.



Freitag, 24. Juni 2016 // 17:15 – 18.00 Uhr

Live Hacking durch die @-yet GmbH



Wolfgang Straßer

Geschäftsführender Gesellschafter @-yet GmbH

Schopenhauer schrieb: „Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge“. Im Zeitalter der Digitalisierung bekommt diese Weisheit neue Wahrheit. Die beiläufige Information über den Aufenthaltsort in einem sozialen Netzwerk zeigt ihren wahren Wert erst, wenn Kriminelle sie sich zu Nutze machen, um an Geld oder Firmengeheimnisse zu gelangen. Dass die meisten von uns zu leichtfertig mit ihren Daten umgehen, zeigt das Live-Hacking der von Wolfgang Straßer gegründeten @-yet GmbH. Seine Kollegen und er machen dabei Aufklärungsarbeit der unterhaltsamen Sorte. Was ist ein sicheres Passwort und wie kann ich meine Daten schützen? Das Ziel des Vortrags ist dabei ganz klar: „Sensibilisierung, Sensibilisierung und nochmals Sensibilisierung!“

Samstag, 25. Juni 2016 // 09.15 – 10.00 Uhr

Magische Kräfte durch „disruptive“ Technologien: Neue Spielregeln für alle



Frank Thelen
CEO und Founder e42 Group

Als CEO des Venture- Capital-Unternehmens e42 finanziert und unterstützt Frank Thelen technologie- und designgetriebene Jungunternehmer in der Frühphase ihrer Unternehmen. Er investierte in die Internet-Startups „6Wunderkinder“, „kaufDA“, „myTaxi“ sowie „hole19 Golf“ und gilt als einer der führenden europäischen Seriengründer. In seinem Vortrag gibt Frank Thelen einen Einblick in neue Technologien, die die Wirtschaft rasant verändern und stellt dar, wie sich so Chancen für innovative Unternehmen ergeben. Ausgehend von seinen Anfängen bis zu seinen erfolgreichsten Investments zeigt er, welche Faktoren dabei eine große Rolle gespielt haben und was ein Unternehmen braucht, um erfolgreich zu werden.

Samstag, 25. Juni 2016 // 12.15 – 13.00 Uhr

Digitalisierung als Chance – Wie aus einem Reisebüro das führende „digitale“ Hotelportal wurde



Tobias Ragge
Geschäftsführer HRS Unternehmensgruppe

Tobias Ragge leitet seit 2008 in 2. Generation das E-Commerce Unternehmen HRS und wandelte das 1972 gegründete Familienunternehmen in wenigen Jahren zur globalen Unternehmensgruppe um: Neben den Hotelportalen HRS und HOTEL DE, dem Ferienhausportal HRS Holidays und dem Alpenportal TISCOVER liegt ein strategischer Schwerpunkt auf Lösungen rund um das Hotel Management für globale Firmenkunden. 27 von 30 DAX Unternehmen und mehr als 3.000 Konzerne zählen zu den HRS Kunden, darunter Google, Siemens, China Mobile, Toyota und viele mehr. Zum Portfolio von HRS gehören mehr als 300.000 Hotels in 190 Ländern und 400.000 Ferienunterkünfte in Europa. Insbesondere im Bereich der mobilen Buchungen setzt HRS mit innovativen Lösungen neue Maßstäbe für die Branche und integrierte jüngst eine Lösung für den mobilen Check-in und Check-out in Hotels und mobiles Bezahlen der Hotelrechnung per Handy-Click in seine App. In seinem spannenden Vortrag schildert Tobias Ragge die Entwicklung vom Familienbetrieb zum globalen „Hotel Solutions Provider“ und zeigt insbesondere auf, wie er die Chancen der Digitalisierung für den Ausbau der Marke genutzt hat.

1. Workshoprunde

Freitag, 24. Juni 2016 // 13.45 – 15.15 Uhr

A1 Fintechs und Banken – Fluch oder Segen für Familienunternehmen?

Finanzdienstleistungen wie Überweisungen, Kredite oder Anlageberatung sind für Unternehmer essentiell. Allerdings haben viele Banken seit der Finanzkrise an Vertrauen verloren. Gleichzeitig bieten vermehrt Fintechs, also Start-ups mit starkem technischen Fokus, innovative Finanzdienstleistungen an – z.B. das Online-Bezahlsystem von Paypal. Aber auch bei Fintechs gibt es kritische Stimmen, die Themen wie Sicherheit und Datenschutz betonen. In diesem Workshop diskutieren Vertreter der Banken und Fintechs über die Zukunft der Branche und deren Relevanz für Familienunternehmen. Fintechs und Banken könnten in einigen Bereichen konkurrieren, sich aber in anderen auch ergänzen. Wie das Zusammenspiel von Banken und Fintechs genau aussehen wird, könnte entscheiden, ob Familienunternehmer beide als Fluch oder Segen wahrnehmen werden. Teilnehmende Familienunternehmer sind herzlich eingeladen, ihre Wünsche und Bedenken zu diesem Thema einzubringen.



Udo Kröger

Persönlich haftender Gesellschafter
Merck Finck & Co oHG



Dr. Dominik Steinkühler

Gründer von lendico



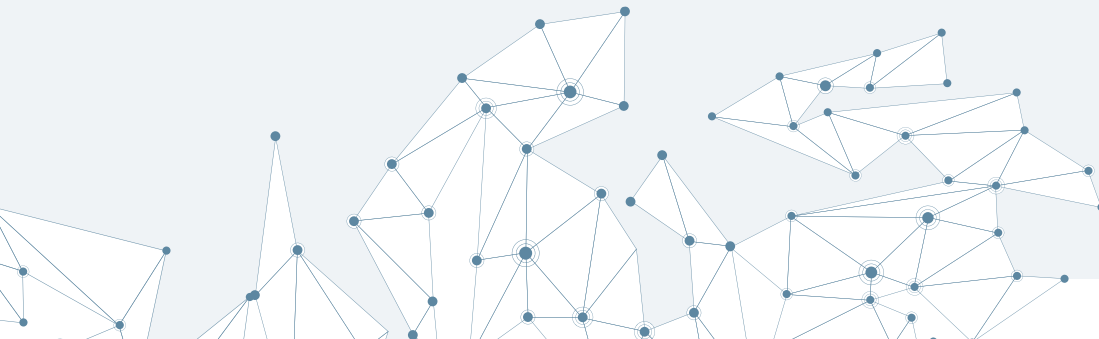
Dr. Tim Thabe

Gründer von creditshelf



Dr. Max Leitterstorf

Merck Finck Juniorprofessor für
Finanzierung von Familienunternehmen



1. Workshoprunde

Freitag, 24. Juni 2016 // 13.45 – 15.15 Uhr

A2 Digitalisierung in der deutschen Industrie: Kritische Standortbestimmung, ausgewählte Erfolgsbeispiele und zukünftige Herausforderungen

„Industrie 4.0“ und „Internet of Things“ sind als Schlagworte aus der aktuellen Diskussion um die Konsequenzen der Digitalisierung für die deutsche Industrie mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Es geht mithin nicht mehr um die Frage des „Ob“, sondern vielmehr um das „Wie“? Ausgehend von einer kritischen Standortbestimmung ist es das Ziel des Workshops, die verschiedenen Facetten zu beleuchten, die der Strategie- und Transformationsprozess im Unternehmen mit sich bringt. Die Besetzung des Workshop-Panels spiegelt die Vielschichtigkeit der Fragestellung wider. Unternehmensstrategische Überlegungen müssen mit den zentralen technologischen Trends verknüpft werden, um neue Produkte und Prozesse zu etablieren, die nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit erhalten, sondern systematisch erhöhen. Ausgewählte Beispiele aus Digitalisierungsinitiativen des Unternehmens Kärcher sowie die Erfahrungen des Unternehmens Henkelhausen dienen im Workshop als zusätzliche Referenzpunkte.



Lutz Goebel

Geschäftsführender Gesellschafter
der Henkelhausen-Gruppe



Prof. Dr. Matthias Mehrtens

Vice President Information Systems Kärcher



Frank Ridder

Managing Vice President Gartner Research



Horst Ellermann

Herausgeber CIO Magazin (Moderator)

1. Workshoprunde

Freitag, 24. Juni 2016 // 13.45 – 15.15 Uhr

A3 Digitalisierung beginnt mit Sicherheit (häufig zu spät)



Dr. Matthias Dräger

Head of Global Quality Management Bayer
Business Services, Finance & Accounting
Shared Services



Derk Fischer

Partner Risk Assurance Solutions & Cyber Security
PwC Deutschland

Digital gestützte oder gar gesteuerte Lieferketten vom Lieferanten bis zum Endkunden sind heute in allen Branchen nicht mehr wegzudenken. Auch unternehmerische Prozesse werden immer digitaler und vernetzter: Die Digitalisierung macht nahezu alles „smart“ und effizient. Gleichzeitig steigen die Gefahren, wie die Häufigkeit von Datendiebstählen und manipulierter Software vielfach zeigen. Ein beliebtes Ziel von Hackern sind Familienunternehmen und mittelständische Betriebe. Denn auch diese verfügen über wertvolle Informationen und sichern diese meist deutlich schlechter ab. Jedes zehnte Unternehmen wurde bereits Opfer einer Cyber-Attacke. Übertrieben oder unterschätzt: Haben viele Familienunternehmen den Ernst der Lage noch nicht erkannt? Welche technischen und personellen Sicherheitsmaßnahmen sind sinnvoll? Welcher Versicherungsschutz hilft und wie schult man Mitarbeiter? Diese und viele weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen und unserem Experten diskutieren - praktisch und „sicher“.

A4 Eine Probevorlesung: Was Studierende an der WHU erwartet



Prof. Franz Kellermanns, PhD

University of North Carolina – Charlotte
und WHU – Otto Beisheim School of Management

Die Entscheidung für ein Studium und eine bestimmte Universität ist keine triviale Angelegenheit. Der Workshop richtet sich sowohl an Nachfolger, die ein Studium an der WHU–Otto Beisheim School of Management in Erwägung ziehen, als auch an Eltern, welche mehr über die WHU als potenzielle Universität für ihre Kinder erfahren möchten.

Professor Franz Kellermanns wird im ersten Teil des Workshops eine Probevorlesung halten, um einen Einblick in die akademischen Aspekte des Studiums zu geben. Im zweiten Abschnitt werden Studierende der WHU eine Führung über den WHU-Campus Vallendar geben und Fragen beantworten.

1. Workshoprunde

Freitag, 24. Juni 2016 // 13.45 – 15.15 Uhr

A5 Digitale Transformation – ein Erfahrungsaustausch



Lars Zimmermann

CEO Hy! The Digital Ecosystem www.hy.co



Mark D. Krymalowski

Berater bei Egon Zehnder
mit Schwerpunkt Digital und Start-ups

Lars Zimmermann von Hy!, einem internationalen Netzwerk von digitalen und IT-Start-ups, gibt in diesem Workshop gemeinsam mit Mark Krymalowski vertiefende Einblicke in mehrere digitale Transformationen von großen Familienunternehmen und Konzernen. Er zeigt, welche Entwicklungen damit im Unternehmen angeschoben wurden. Dabei werden in der Praxis verwendete Modelle vorgestellt und Vor- und Nachteile sowie Herausforderungen erörtert. Zudem werden Fragen diskutiert wie: Wann und wie beginnt digitale Transformation? Wie wird ein Momentum kreiert, das meine Organisation ausbalanciert und zugleich nachhaltig erfasst? Wie sollte ich diesen Prozess strukturell verankern? Und was bedeutet dies für die Führungskultur? Der Workshop richtet sich insbesondere an Familienunternehmer, NextGen-Mitglieder der Unternehmerfamilie, Führungspersönlichkeiten sowie Aufsichts- und Beiräte, die sich in unterschiedlicher Weise mit diesem Themenkomplex beschäftigen.

A6 Familienunternehmen im Wandel der Digitalisierung – Antworten auf die digitale Revolution



Dr. Ernest-W. Droege

Mitglied des Management-Teams
der Droege Group



Sebastian Johnston

Unternehmer

Eine häufig diskutierte Stärke vieler Familienunternehmen ist die z.T. jahrzehntelange Optimierung der Geschäftsmodelle in ausgewählten Nischen. Innovation findet dabei häufig in inkrementellen Schritten statt. Im Kontrast dazu stehen viele digitale Wachstumsunternehmen, die mit disruptiven Ideen versuchen, ganze Märkte in wenigen Jahren zu verändern. Dieser Workshop soll anhand von konkreten Fallbeispielen Möglichkeiten aufzeigen mit dem digitalen Wandel umzugehen und Bausteine identifizieren, die für die erfolgreiche Umsetzung und Transformation von Bedeutung sind. Darüber hinaus soll insbesondere auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit jungen Start-ups eingegangen werden. Die zwei Referenten, Dr. Ernest-W. Droege und Sebastian Johnston, haben beide einen familienunternehmerischen Hintergrund sowie Erfahrungen mit digitalen Wachstumsfirmen. Die Referenten werden von ihren eigenen Erfahrungen berichten, die wichtigsten Eckpunkte beleuchten und die Workshop-Teilnehmer zu einer aktiven Diskussion einladen.

2. Workshoprunde

Samstag, 25. Juni 2016 // 10.15 – 11.45 Uhr

B1 Survival-Training für Internet-Gründer

.....

Erfolgreiche Internet-Firmen wie Facebook, Google und Amazon sind zu Vorbildern für viele Unternehmensgründungen geworden. Jedem dieser Erfolge stehen aber viele gescheiterte Startups gegenüber. Insbesondere im ersten Jahr nach der Gründung scheitern viele Firmen an zum Teil vermeidbaren Fehlern. In diesem Workshop teilen Florian Calmbach und Martin Junker ihre Erfahrungen rund um Gründung und Entwicklung eines Unternehmens. Beide können dabei u.a. die erfolgreiche Gründung von netzathleten media einbringen. Das Unternehmen startete als Sportler-Community, entwickelte sich zu einem führenden Online-Vermarkter und wurde schließlich von der RTL Mediengruppe gekauft. Anschließend haben Florian Calmbach und Martin Junker Venture Stars aufgebaut. Dieser Company Builder gründet Startups in den Bereichen E-Commerce und Digital Media und investiert über einen eigenen 15 Mio. EUR Fonds in innovative Geschäftsmodelle. Dabei werden Portfoliounternehmen nicht nur finanziell, sondern auch bei operativen und strategischen Fragen unterstützt.



Florian Calmbach

Gründer von netzathleten media und Venture Stars



Martin Junker

Gründer von netzathleten media und Venture Stars



Dr. Max Leitterstorf

Merck Finck Juniorprofessor für Finanzierung von Familienunternehmen

2. Workshoprunde

Samstag, 25. Juni 2016 // 10.15 – 11.45 Uhr

B2 Embrace Disruption



Dr. Marc Schumacher
Managing Director, LIGANOVA



Maximilian Dorndorf
Partner der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft
im Bereich IP/IT

Aus der digitalen Revolution entspringt eine disruptive Energie, die Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten und somit auf alle Branchen, Unternehmen und Marken mit sich bringt. Die Art und Weise, wie Menschen ihren Lifestyle gestalten und wie sie konsumieren, verändert sich dabei mit einer nie da gewesenen Geschwindigkeit. Einstige Hollywood-Fantasien – wie etwa Augmented Reality, Multi-Touch-Displays und intelligente Maschinen - sind bereits heute Realität. Einzelne digitale Player machen sich diese Technologien zu Nutze. Sie rauben die Schnittstelle zum Kunden und damit die Kundenbeziehung. Unternehmen sind deshalb herausgefordert, die Grenzen zwischen off- und online fließend zu gestalten, um nahtlose Marken-, Produkt- und Service-Erlebnisse zu schaffen. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie man die disruptive Energie dafür nutzen kann – und was rechtlich alles geht oder eben nicht geht.

B3 Industrie 4.0: Keine Angst vor dem ersten Schritt



Klaus Bauer
Leiter Entwicklung Basistechnologie
TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG



Christian Görg
System-Architekt und Projektmanager
für Mobile Apps, TRUMPF Werkzeug-
maschinen GmbH + Co. KG

Die Digitalisierungsbestrebungen unter dem Schlagwort Industrie 4.0 sind aus Sicht größerer Unternehmen eine Erfolgsgeschichte – die allerdings in großen Teilen des Mittelstands noch nicht vollständig angekommen ist. Ist das Risiko von Projekten zur Digitalisierung und zu Industrie 4.0 für Mittelständler wirklich so groß? Oder wären nicht das Risiko und am Ende die Kosten der Untätigkeit weitaus höher? In diesem Workshop wird anhand von konkreten Beispielen der Weg von Trumpf zum Vorreiter im Bereich Digitalisierung nachgezeichnet. Ausgehend von der These, dass die Digitalisierung für produzierende Unternehmen an jedem Teil der Wertschöpfungskette unausweichlich ist, werden Wege aufgezeigt, wie sich Unternehmer pragmatisch auf den Weg zur Digitalisierung machen können – ohne zu fürchten, sich in zu hohem Maße von externen Dienstleistern abhängig zu machen.

2. Workshoprunde

Samstag, 25. Juni 2016 // 10.15 – 11.45 Uhr

B4 Gemeinnützige Stiftungen als gesellschaftlicher Impulsgeber und unternehmerisches Vermächtnis

Gesellschaftlich-kultureller Wandel braucht mehr denn je Tatkraft, Innovationsbereitschaft und Unternehmertum. Gemeinnützige Stiftungen haben in der Vergangenheit vielfach als entsprechende Impulsgeber und Change Agents gewirkt. Viele dieser Stiftungen sind von erfolgreichen (Familien-) Unternehmern errichtet worden und sollen langfristig positive Wirkung entfalten – oft im Sinne eines unternehmerischen Vermächtnisses weit über den Tod hinaus. Ziel des Workshops ist am Beispiel der Prof. Otto Beisheim-Stiftungen und weiterer gemeinnütziger Stiftungen mit Familienunternehmenshintergrund dieses Themenfeld zu diskutieren und Einblicke in die Historie und aktuelle Arbeit der beteiligten Stiftungen zu geben. Konkret wird im Workshop erörtert, auf Basis welcher Überlegungen bzw. persönlicher Motivation des Unternehmers die Entscheidung für eine Stiftungsgründung getroffen wurde, wie sich der anschließende Weg von der Idee zur Errichtung der Stiftung vollzog und wie sich schließlich die Umsetzung des Stiftungszwecks in der täglichen Praxis gestaltet.



Dr. Rupert Antes

Geschäftsführer der Haniel-Stiftung



Dr. Toni Calabretti

Stiftungsvorstand
der Prof. Otto Beisheim Stiftungen



Dr. Peter Kreutter

Direktor der Stiftung WHU
(Moderator)



2. Workshoprunde

Samstag, 25. Juni 2016 // 10.15 – 11.45 Uhr

B5 Brötchen aus der Cloud – Digitale Revolution aus der Praxis



Laura Horstmann
CEO & COO PreciBake



Dr. Ingo Stork-Wersborg
CTO & CFO PreciBake

Ingo und Laura stammen beide aus Familienunternehmen. Nachdem sie zuvor bereits verschiedene Ideen für eine potentielle Unternehmensneugründung erarbeitet hatten, schufen Sie gemeinsam das Unternehmen PreciBake. Analog zum selbst fahrenden Auto entwickelt PreciBake selbst backende oder kochende Öfen. Die Idee dazu wurde auf einer bedeutenden Messe für die Backindustrie geboren und durch die Herkunft der beiden „befeuert“ – aus Precitec (Ingo) und WP Bakery Group (Laura) wurde PreciBake. Der Erfolg hat die Erwartungen der beiden weit übertroffen.

In ihrem Workshop beschreiben Laura und Ingo ihren Weg von der Idee bis zur Gründung ihres Unternehmens. Sie sprechen über neue Dynamiken innerhalb der Unternehmerfamilien und schildern, wie sie den Spagat zwischen Tradition und Innovation bewältigen.

B6 Abgesichert in der Zukunft? – Betriebliche Altersvorsorge in Familienunternehmen



Prof. Dr. Martin Glaum
WHU – Otto Beisheim School of Management

Im Zuge des demografischen Wandels wird von der Politik immer wieder die zunehmende Wichtigkeit der betrieblichen Altersvorsorge betont. In kleinen und mittelgroßen Unternehmen ist die betriebliche Altersvorsorge aber vermutlich deutlich weniger verbreitet als in Großunternehmen. Aus Sicht von Familienunternehmen ist die betriebliche Altersvorsorge ein zweischneidiges Schwert: Auf der einen Seite kann das Instrument zur Mitarbeiterbindung benutzt werden und entspricht in seiner Ausrichtung auch dem Bild des fürsorglichen Unternehmers. Auf der anderen Seite gehen Unternehmen mit Pensionszusagen erhebliche Risiken ein, wie die derzeitige Diskussion über die Wirkung dauerhaft niedriger Zinsen belegt. Im Workshop sollen die Vor- und Nachteile von betrieblichen Altersversorgungssystemen in einer offenen, geschützten Atmosphäre diskutiert und Erfahrungen von Unternehmen ausgetauscht werden.

Abendprogramm

Freitag, 24. Juni 2016 // ab 19.45 Uhr



Dinner Speech Lutz Goebel

Bei der Abendveranstaltung laden wir Sie auf Gut Besselich ein, eine alte Klosteranlage der Franziskanerinnen, welche idyllisch auf einem Bergsporn über dem Mittelrhein mit Sicht auf das Deutsche Eck thront. Das Dinner in eleganter und entspannter Atmosphäre bildet den traditionellen Abschluss des ersten Konferenztages. Lutz Goebel, geschäftsführender Gesellschafter Henkelhausen GmbH & Co. KG und Präsident des Verbandes DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU, wird in seiner Dinner Speech auch den Blick über das Leitthema der Konferenz hinaus wagen.

Klostergut Besselich



Das Klostergut Besselich ist geprägt durch eine lange und ereignisreiche Geschichte von fast 1500 Jahren. Die Entstehung der Kapelle im Jahr 500 legte den ersten Meilenstein. Bis zur Auflösung des Klosters im Jahr 1806 lebten Franziskanerinnen in Besselich. In den folgenden Jahren wurde das Klostergut zunächst vom französischen General Guérin bewohnt und danach zuerst als Lazarett und später als Pulvermagazin der preußischen Armee genutzt. Im Jahr 1834 erwarb Carl Stedman das Gut, um dort mit seiner Familie ansässig zu werden. Im Rahmen der Konferenz findet das diesjährige Galadinner auf Klostergut Besselich statt.



Studentisches Team



Maximilian Delius

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

es sich um langfristig planende, nicht fremdbestimmte Unternehmen handelt, die generationsübergreifend geführt werden.

WHU in 3 Worten: Fordernd, Fördernd, Spirit

Abschalten kann ich ... beim Klavierspielen.



Paulina Grillo

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie die Wirtschaft mit menschlichen Werten verbinden und so Traditionen entstehen lassen.

WHU in 3 Worten: Zusammenhalt, Leistungsstärke, Freu(n)de

Ein außergewöhnliches Erlebnis war ... meine Myanmar-Rundreise während meines Auslandssemesters in Singapur.



Dominik Hauber

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie in allen Entscheidungen Belange der Nachhaltigkeit mit berücksichtigen müssen, um das Unternehmen für die nächste Generation zu erhalten.

WHU in 3 Worten: Motivation, Leistung, Identität

Abschalten kann ich ... bei einer Wanderung in den Bergen.



Hendrik Knaup

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie in einer immer stärker auf kurzfristiges Handeln und maximalen Profit ausgerichteten Weltwirtschaft als Rückgrat der deutschen Wirtschaft für Werte, Stabilität und ehrliche Arbeit stehen.

Die WHU in 3 Worten: Anspruch, Gemeinschaft, Unternehmergeist

Ein außergewöhnliches Erlebnis war ... mein viermonatiger Aufenthalt in Indien, Bangladesch und Nepal im letzten Sommer. Die atemberaubenden Sehenswürdigkeiten, die Herzlichkeit der Menschen und das exotische Essen werden mir in Gedanken bleiben, genauso wie eindruckliche Erlebnisse krasser sozialer Unterschiede.

Studentisches Team



Stephanie Meder

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie essenziell für die deutsche Wirtschaft sind und Inhaber mit ihren Werten die Firmen individuell prägen können.

Die WHU in 3 Worten: Ehrgeiz, Spirit, Intensität

Was ich schon immer einmal machen wollte ... eine Alpenüberquerung.



Lars Weber

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bilden.

WHU in 3 Worten: Frei, Familiär, Fortschrittlich

Dankbar bin ich ... für die Unterstützung meiner Familie und Freunde.



Thilo Wenig

Familienunternehmen finde ich spannend, weil ...

sie eine herausragende Rolle für die deutsche Wirtschaft spielen und sich besonders durch Nachhaltigkeit, Authentizität sowie ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und Verantwortung von anderen Unternehmen unterscheiden.

Die WHU in 3 Worten: Gemeinschaft, Performance, Heimat

Was ich schon immer einmal machen wollte ...

eine Reise durch den amerikanischen Kontinent entlang der Panamericana.

Familienunternehmen an der WHU

Das Thema Familienunternehmen ist an der WHU-Otto Beisheim School of Management breit und prominent aufgestellt. Ausgehend von der ersten Professur, welche sich mit Familienunternehmen befasste und vor bereits 14 Jahren eingesetzt wurde, sind heute drei Professuren an der WHU und zwei assoziierte Professoren aktiv, die sich zentral den Forschungs- und Lehraktivitäten in diesem Bereich widmen. Dies sind der von der Egon Zehnder GmbH, Luther Rechtsanwälte, PwC geförderte Lehrstuhl für Familienunternehmen, geführt von Prof. Dr. Nadine Kammerlander, sowie der Lehrstuhl für Generationenübergreifende Wirtschaftspolitik, der vom Verband der Familienunternehmer und einzelnen Unternehmern aus diesem Kreise gestiftet wurde und mit Prof. Dr. Christian Hagist besetzt ist. Weiterhin wird durch das Bankhaus Merck Finck & Co die Juniorprofessur von Dr. Max Leitterstorf gestiftet, die Finanzierungsfragen von Familienunternehmen zum Forschungsschwerpunkt hat. Diesen Kern ergänzen Prof. Dr. Peter May und Prof. Franz Kellermanns, PhD, welche beide am Lehrstuhl für Familienunternehmen assoziiert sind.

Forschung und Lehre

Unser Ziel ist es, theoretisch fundierte und statistisch überprüfbare Erkenntnisse auf dem Feld des generationenübergreifenden Wirtschaftens zu gewinnen. Dies bezieht sich zunächst auf Familienunternehmen, ist aber nicht auf diese allein beschränkt. Aus der Natur des Forschungsgegenstandes ergibt sich zwangsläufig, dass hier langfristig angelegte Forschungsstrategien wie zum Beispiel die Konzeption eines Panels oder auch über mehrere Entscheidungsperioden angelegte Simulationsmodelle vonnöten sind. Die Zusammenarbeit mit Forschern anderer Disziplinen ist eine notwendige, zugleich auch herausfordernde Aufgabe in diesem Bereich. Bestehende Forschungsprojekte an der WHU beschäftigen sich unter anderem mit Innovationen in oder Führung von Familienunternehmen, mit Family Offices, mit Unternehmensnachfolge und mit Finanzierungsaspekten. Die exzellente Qualität dieser wissenschaftlichen Leistungen wurde uns dabei durch Publikationen in internationalen Top-Zeitschriften sowie nationale und internationale Wissenschaftspreise bescheinigt. In all ihren Facetten werden aber Familienunternehmen auch durch andere Lehrstühle und Professuren an der WHU beleuchtet. So beschäftigt sich Prof. Dr. Martin Glaum, Lehrstuhlinhaber für internationale Rechnungslegung, in einem aktuellen Forschungsprojekt mit den Spezifika von Familienunternehmen bei der Bilanzberichterstattung. Auch am IHK Lehrstuhl für kleine und mittlere Unternehmen, welcher von Prof. Dr. Christina Günther geführt wird, spielen Familienunternehmen eine große Rolle, stellen sie doch die Majorität der sogenannten KMUs in Deutschland.

Unser Ziel ist es, unsere Studierenden auf die Besonderheiten im Führen von Familienunternehmen vorzubereiten. Aus diesem Grund bieten wir spezialisierte Vorlesungen und Seminare auf Bachelor-, Master-, und PhD-Level an, in welchen die Studierenden fundiertes und zugleich praxisnahes Wissen zu Familienunternehmen vermittelt bekommen. Auch betreuen wir jährlich eine große Anzahl von Abschlussarbeiten, welche sich mit Familienunternehmensthemen beschäftigen.

Wissensaustausch

Wir wollen die Ergebnisse unserer Forschung durch einen ständigen Austausch und Wissenstransfer mit der Praxis untermauern und anreichern. Dies gelingt am besten durch einen konstanten Dialog mit erfahrenen und erfolgreichen Unternehmern und Führungskräften. Ziel unseres Ansatzes ist es, Unternehmern durch Forschung auf hohem Niveau einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen und gleichzeitig eben jenes Niveau durch regelmäßige Rückmeldung aus der Praxis weiter anzuheben. Durch die Weiterbildung qualifizierter Führungskräfte wollen wir vor allem der unternehmerischen Praxis einen direkten Nutzen bringen und unserer gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Zudem werden am Institut für Controlling von Prof. Dr. Jürgen Weber und Prof. Dr. Utz Schäffer regelmäßig Managementstudien zu Familienunternehmen und deren Eigenschaften durchgeführt.

Stiftung „Generationenübergreifendes Wirtschaften“

Getreu dem WHU-Motto „Excellence in Management Education“ werden an unserer alma mater umfassend die relevanten Bereiche von Führung und Strategie des Familienunternehmens abgedeckt und gelehrt. Um die bisher bereits erreichte Stellung im Bereich Familienunternehmen zu untermauern und auszubauen, wurde im Jahr 2013 zusammen mit dem Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU die Stiftung „Generationenübergreifendes Wirtschaften“ initiiert. Die Stiftung ist durch das Finanzamt Koblenz als „gemeinnützig im Sinne des §60 AO“ anerkannt und in ihrer Rechtsform eine unselbstständige, nicht rechtsfähige Stiftung in treuhänderischer Verwaltung der Stiftung WHU.

Der Stiftungszweck liegt in der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Förderung von Bildung und Erziehung. Konkret verankert die Stiftung das Thema Familienunternehmen lehrstuhlübergreifend an der WHU und unterstützt und fördert gezielt Forschungsprojekte und Kooperationen zwischen einzelnen Lehrstühlen sowie auch mit externen Forschungspartnern. Mittelfristiges Ziel ist, ein theoretisches und empirisches Grundgerüst zu schaffen, das die Notwendigkeit und das Erfolgspotential langfristig-nachhaltigen Wirtschaftens über Generationsgrenzen hinweg aufzeigt.

Wenn auch Sie die Stiftungsidee der Stiftung „Generationenübergreifendes Wirtschaften“ mittragen und unterstützen möchten, können Sie dies durch Zustiftungen in das Stiftungskapital sowie durch Spenden tun. Über die entsprechenden Möglichkeiten informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Wegbeschreibung & Hotels

Anreise per Flugzeug

Von den Flughäfen Frankfurt und Köln/Bonn ist die WHU per Bahn oder Auto in etwa einer Stunde erreichbar. Von beiden Flughäfen bestehen direkte Verbindungen zum ICE Bahnhof Montabaur. Von dort erreichen Sie Vallendar in gut 20 Minuten mit dem Taxi.

Anreise per Bahn

Die nächstgelegenen Fernverkehrsbahnhöfe sind der Hauptbahnhof Koblenz und der ICE Bahnhof Montabaur. Von Koblenz gibt es Bus- und Bahnverbindungen, mit dem Taxi dauert es rund 10 Minuten nach Vallendar.

Anfahrt mit dem Auto

A 3: Am Dernbacher Dreieck biegen Sie auf die A 48 in Richtung Koblenz.

A 61: Am Autobahnkreuz Koblenz biegen Sie auf die A 48 in Richtung Koblenz. Nehmen Sie auf der A 48 die Abfahrt Bendorf/Neuwied/Vallendar und folgen Sie den Wegweisern nach Vallendar. Am Verkehrskreisel in Vallendar nehmen Sie die dritte Ausfahrt in Richtung Weitersburg (Weitersburger Weg). Biegen Sie an der ersten Straße nach rechts ab (Heerstraße) und folgen Sie dem Straßenverlauf zur öffentlichen Tiefgarage direkt unter dem WHU Campus (Automat akzeptiert nur Münzgeld).

Mercure Hotel Koblenz

Julius-Wegeler-Straße 6 · 56068 Koblenz

Telefon (0261) 136-0 · Fax (0261) 136-1199

E-Mail: H2004@accor.com

www.mercure.com

Zimmerpreis (inkl. Frühstück):

108 € Einzelzimmer

142 € Doppelzimmer

Buchungscode: Familienunternehmen 2016

Das Zimmerkontingent steht Ihnen bis zum 23.05.2016 zur Verfügung. Spätere Buchungen auf Anfrage möglich.

GHotel

Neversstraße 15 · 56068 Koblenz

Telefon (0261) 200245-0 · Fax (0261) 200245-555

E-Mail: koblenz@ghotel.de

www.ghotel.de

Zimmerpreis (inkl. Frühstück):

69 € Einzelzimmer

89 € Doppelzimmer

Buchungscode: Familienunternehmen 2016

Das Zimmerkontingent steht Ihnen bis zum 23.05.2016 zur Verfügung. Spätere Buchungen auf Anfrage möglich.

Teilnehmerinformationen

Tagungsort

WHU – Otto Beisheim School of Management
Burgplatz 2 · 56179 Vallendar

Teilnehmer

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ihre Angehörigen, Junioren, Nachfolger, Gesellschafter, Beiräte, Geschäftsführer und Führungskräfte in Familienunternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Forschung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Teilnehmerbeitrag

Für eine Anmeldung stellen wir Ihnen einen Betrag von 1.150 € in Rechnung. Berufstätige bis inkl. 35 Jahre zahlen unabhängig vom Anmeldedatum 450 Euro. In diesem Falle bitten wir Sie, bei der Anmeldung Ihr Alter anzugeben. Die jüngere Generation, d.h. Teilnehmer bis einschließlich 25 Jahre und Studenten zahlen unabhängig vom Anmeldedatum einen ermäßigten Teilnehmerbeitrag in Höhe von 190 €. Im Preis enthalten sind die Konferenzunterlagen, Galadinner (Freitag), Mittagessen (Samstag), Versorgung in den Kaffeepausen sowie Tagungsgetränke. Bitte beachten Sie die auf der Rückseite des Anmeldeformulars abgedruckten AGBs.

Kontakt für Anmeldungen und Organisatorisches

Frau Katharina Kühne
FBN Deutschland
Kronprinzenstraße 46 · D-53173 Bonn
Telefon: 0228 36780-97
Telefax: 0228 36780-98
E-Mail: k.kuehne@fbn-deutschland.de

WHU – Otto Beisheim School of Management
Burgplatz 2 · 56179 Vallendar

www.konferenz-familienunternehmen.de

ANMELDUNG

Per Email: k.kuehne@fhn-deutschland.de oder per Fax: 0228 36780-98

Ich nehme an der 11. Konferenz Familienunternehmen am 24. und 25. Juni 2016 teil.

Name

Funktion

Unternehmen

Straße.....

PLZ Ort.....

Telefon E-Mail

Abweichende Rechnungsanschrift

.....

.....

Ich wähle aus dem Programm folgende Workshops (ein Workshop pro Veranstaltungstag):

1. Workshoprunde (Freitag) A1 A2 A3 A4 A5 A6

2. Workshoprunde (Samstag) B1 B2 B3 B4 B5 B6

Teilnahmegebühren (umsatzsteuerfrei):

Teilnehmerin/Teilnehmer über 35 Jahre (1.150,00 EUR)*

Teilnehmerin/Teilnehmer bis einschließlich 35 Jahre (450,00 EUR)* Alter

Studentin/Student (190,00 EUR)*

Information für die Organisatoren: vegetarisches Essen bevorzugt veganes Essen bevorzugt

keine besonderen Wünsche

*Ich habe die auf der Rückseite dieses Formulars abgedruckten AGBs der Konferenz Familienunternehmen 2016 zur Kenntnis genommen und erkläre mich mit diesen einverstanden.

Datum, Unterschrift

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Teilnehmer der „Konferenz Familienunternehmen 2016“

§ 1 Geltungsbereich

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln das Vertragsverhältnis zwischen der WHU – Otto Beisheim School of Management, nachfolgend WHU genannt, und den Teilnehmern der „Konferenz Familienunternehmen 2016“.

§ 2 Teilnehmerkreis

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ihre Angehörigen, Junioren, Nachfolger, Gesellschafter, Beiräte, Geschäftsführer und Führungskräfte in Familienunternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Forschung.

§ 3 Anmeldung zur Konferenz

Ihre Anmeldung kann über Brief, Fax, Onlineformular, E-Mail oder telefonisch erfolgen. Die Anmeldung wird durch unsere Bestätigung oder die Übersendung der Rechnung per Post oder E-Mail rechtsverbindlich. Die WHU behält sich das Recht zur Teilnahme vor. Ein Nachweis zur Bestätigung der Altersangabe oder die Kopie des Studentenausweises kann vom Veranstalter verlangt werden.

§ 4 Zahlung und Fälligkeit

Der Teilnahmebetrag ist vier Wochen nach Erhalt der Rechnung, jedoch spätestens bis zum 24. Juni 2016 fällig. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. Eine Reduzierung der Teilnahmegebühr durch Teilnahme an nur einem Tag der Veranstaltung wird nicht gewährt.

§ 5 Stornierung und Widerrufsrecht

Bei Stornierung der Anmeldung ab dem 27. Mai 2016 (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) werden 50% des Teilnehmerbetrags berechnet. Bei Stornierung der Anmeldung ab dem 17. Juni 2016 oder bei Nichterscheinen berechnet die WHU die gesamte Teilnahmegebühr. Sie können Ersatzteilnehmer benennen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurück zu gewähren und gegebenenfalls gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit gegebenenfalls Wertersatz leisten.

Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Stornierung oder Widerruf muss schriftlich erfolgen an:

Konferenz Familienunternehmen, Frau Katharina Kühne, FBN Deutschland, Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn oder per Fax: 0228 36780-98.

§ 6 Urheberrechte

Die Konferenzunterlagen der WHU sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Weitergabe oder anderweitige Nutzung der Unterlagen ist nur mit schriftlicher Zustimmung der WHU gestattet.

§ 7 Datenschutz

Die WHU wird die vom Teilnehmer überlassenen Daten vertraulich behandeln und nur im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen nutzen. Ihre personenbezogenen Daten werden grundsätzlich nur für Zwecke der Konferenz genutzt.

§ 8 Änderung des Konferenzprogramms

In Ausnahmefällen notwendig werdende Änderungen des Konferenzprogramms und der Referenten behalten wir uns in zumutbarem Umfang und unter Wahrung des Gesamtcharakters der Konferenz vor.

§ 9 Absage der Veranstaltung

Der Veranstalter ist berechtigt, die Veranstaltung jederzeit, insbesondere bei nicht ausreichenden Anmeldungen, abzusagen. In diesen Fällen werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitergehende Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen.

§ 10 Anwendbares Recht, Gerichtsstand und Erfüllungsort

Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts. Soweit gesetzlich zulässig, wird als Erfüllungsort und Gerichtsstand Koblenz vereinbart.

§ 11 Unwirksamkeit einzelner Klauseln

Gemäß § 305 Abs. 1 BGB wird durch Unwirksamkeit einer Klausel die Wirksamkeit der restlichen Klauseln nicht berührt.